**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 33 (1957-1958)

**Heft:** 1

**Artikel:** Entminen [Fortsetzung]

**Autor:** Dach

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-703594

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

**Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 14.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

*Eigene Truppen:* Eigene Abteilungen rükken von Hagevik entlang der Reichsstraße, die unmittelbar hier vorbeigeht, in allgemeiner Richtung Os vor, um die feindliche Basis anzugreifen.

*Auftrag:* Unternimm einen vorbereiteten Feuerüberfall auf Kräfte des Feindes — vermutlich einen Zug —, der nach erhaltenen Meldungen von Ulven her im Gelände jenseits dieser Höhen vorgeht, um unseren Truppen in den Rücken zu fallen. Wenn es sich auch um einen vorbereiteten Feuerüberfall handelt, bist du selbst nicht vor feindlicher Beobachtung geschützt.

Das war der Auftrag für den vorbereiteten Feuerüberfall (a). Für den Feuerüberfall auf die feindliche Minenwerfergruppe (b) lautete der Auftrag ähnlich. Für den Gruppenführer, der für die Erfüllung seines Auftrages eine Maximalzeit von 20 Minuten (inkl. Rückzug) vorgeschrieben war, ging es nun darum, seine Gruppe zu organisieren, klare Befehle zu geben, sich zu tarnen, das Gelände richtig auszunutzen und zu beobachten.

Bei Feuerüberfall war das Spiel der Uebung wie folgt: Mit dem Vorrücken der Gruppe, die in der Regel Späher ausschied, erschienen in bestimmten Abständen in dem durch zwei Fahnen gekennzeichneten Geländeabschnitt vier Scheibengruppen, eine marschierende Kolonne, die Flankenpatrouillen und die beiden Späher darstellend. Es ging nun darum, daß die im Wettkampf stehende Gruppe sich gefechtsmäßig verhielt, diese Ziele erkannte und dem Gruppenführer meldete, der dann mit den Karabinern und dem Maschinengewehr den Feuerüberfall organisierte. Mit der ersten Salve verschwanden diese vier Scheibengruppen. Bei guter Organisation des Feuerüberfalles war es möglich, ein Maximum von Treffern zu erzielen, während z. B. bei vorzeitiger und undisziplinierter Feuerauslösung durch einen einzelnen Schützen wenig oder keine Treffer erzielt wurden.

Damit war die Uebung aber noch nicht beendet. Nach dem plötzlichen Verschwinden der vier Scheibengruppen tauchten während $1^1/_2$ Minuten verschiedene Einzelfiguren auf, die Gegner darstellend, die versuchten, die Feuerquellen zu ermitteln. Im Buschwerk bewegte sich auf einer Strecke von zehn Meter eine liegende Figur, einen kriechenden Melder darstellend. Auf diese Scheiben, die nur für Sekunden sichtbar waren, wurde das Einzelfeuer eröffnet. Darauf hatte sich die Gruppe vom Gegner zu lösen, um sofort wieder im Gelände zu verschwinden.

Bei der Uebung b), der Feuerüberfall auf die Minenwerfergruppe, standen die Scheiben bereits im Gelände, verschwanden aber sofort, wenn sich die Gruppe gefechtsmäßig schlecht verhielt, um dann nur noch vereinzelt für Sekunden aufzutauchen. Es handelte sich gerade hier um eine sehr wertvolle und äußerst instruktive Uebung.

Für beide Uebungen (a und b) wurde folgende Munition zugeteilt: Maschinengewehr 110 Schuß, Maschinenpistole 60 Schuß, Karabiner je 30 Schuß. Eine Meldung, die über diesen Feuerüberfall und den Gegner abzufassen war, fand in der Uebung 4 (Linienbau) Verwendung. Von besonderem Interesse ist in beiden Uebungen die Bonifikation des Schießens. Die Gruppe erhielt für jede getroffene Figur drei Punkte und für jeden Treffen noch einen Punkt angerechnet. Mehr als drei Treffer wurden aber in keiner Figur bewertet. Für jeden Schuß aber, der von der Gruppe oder einem einzelnen Mann nach dem «Ende Feuer» Befehl abgegeben wurden, erfolgte ein Abzug von vier Punkten.

Interessant ist auch die Bewertung des gefechtsmäßigen Verhaltens. Gruppen, die ihren Auftrag so gut erfüllten, daß auch im Ernstfall mit einer erfolgreichen Lösung gerechnet werden durfte, erhielten eine Gutschrift von 25 Punkten. Diese Bonifikation durfte nicht unterteilt werden; die Aufgabe mußte in ihrer Lösung als «gelungen» oder als «nichtgelungen» qualifiziert werden. Außerdem konnte die Gruppe für gutes Verhalten in einzelnen Phasen ihres Auftretens weitere Punkte, maximal deren 25, gewinnen. Dafür zählte: Organisation und Gruppierung der Gruppe, deutliche, klare und bestimmte Befehlsgebung, Tarnung, Ausnützung des Geländes, rasche und bestimmte Verschiebung, Wahl der Feuerstellungen, Feuerdisziplin (gleichzeitige Feuereröffnung aller Waffen), Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. In den beiden Uebungen (a und b) konnte somit außer den Trefferpunkten ein Maximum von 100 Punkten erreicht werden. Die Siegergruppe aus dem HV-Distrikt 07 (Südnorwegen) bonifizierte in der Disziplin «Feuerüberfall» in beiden Uebungen total 265 Punkte. Eine sehr gute Leistung.

Nach Abschluß der Uebung wurde ihre Durchführung vom Chefschiedsrichter, dem vier weitere Gehilfen zur Verfügung standen, kurz besprochen, wobei zu Beginn die guten Punkte der gewählten Lösung und ihre Durchführung und abschließend auch jene Details besprochen wurden, die zu Kritik Anlaß gaben. Damit hat jeder Heimwehrmann auch eine aufbauende Belehrung erhalten, an die er sich bei späteren Gelegenheiten erinnern wird. Die hier gezeigten Bilder bieten eine instruktive Ergänzung dieser Schilderung.

(Fortsetzung folgt.)

# Entminen

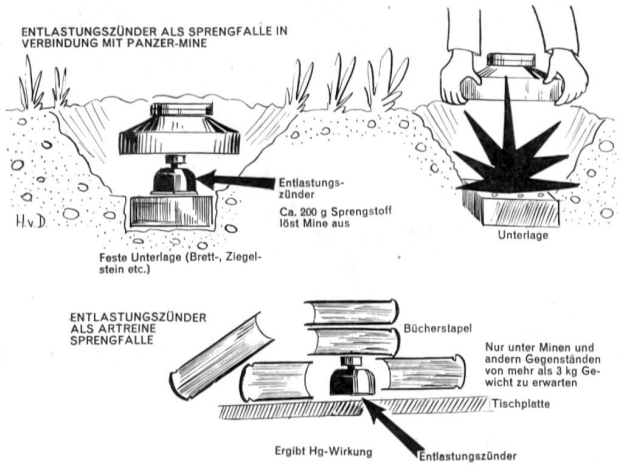
Von Hptm. von Dach, Bern (Fortsetzung)

*Entlastungszünder*

— Entlastungszünder sind nur unter Minen oder anderen Gegenständen von *mindestens 3 kg* Gewicht zu erwarten.

— Entlastungszünder benötigen immer eine feste Unterlage, um sicher zu funktionieren (z. B. Tischplatte oder in der Erde, unter Panzermine verlegt, einen untergeschobenen Ziegelstein oder ein Brettstück usw.).

— Entlastungszünder dienen immer nur als «Sprengfallenzünder», sei es in Verbindung mit einer Panzermine oder allein als «artreine» Sprengfalle.




Siehe Beispiele ausländischer Panzer- und Personenminen auf nächster Seite.

**IV. Das Räumen von Sprengfallen**

*1. Allgemeines*

— Der Gegner kann aus Zeit- und Materialgründen nicht alles verseuchen. Dies ist taktisch auch gar nicht notwendig. Verseuchungen werden immer eine relativ seltene Ausnahme bilden. Dort allerdings, wo sie angewendet werden, kennen List und Tücke der gegnerischen Pioniere keine Grenzen.

— Verluste durch Sprengfallen sind unvermeidlich, da du dich aus Zeitgründen nie zum vorneherein mit der gegen Sprengfallen notwendigen äußersten Vorsicht bewegen kannst. Sind aber einmal die ersten Verluste eingetreten, die dir beweisen, daß du in eine verseuchte Zone geraten bist, gehe nach folgenden Regeln vor:
*Verlasse* die verseuchte Zone. Erkunde ihren Umfang und *grenze sie mit Warnzaun und Warntafeln ab.* Kannst du das Betreten nicht vermeiden oder mußt du sie gar säubern, hilft dir nur höchste Planmäßigkeit und Vorsicht. Der Zeitaufwand ist entsprechend groß.

— Der Gegner verlegt nie *nur eine einzige* Sprengfalle, sondern entweder *sehr viele* oder dann *gar keine.*

*2. Klassieren der Sprengfallen*

*Zugzünder:* Die Mehrzahl der Sprengfallen ist mit einem Zugzünder versehen, welcher auf den Zug an einem Draht oder einer Schnur anspricht. Normalerweise ist der Zugdraht an ein bewegliches Objekt (Fenster, Türe, Schublade, Möbelstück, Fahrzeug) angeschlossen. Ausnahmsweise kann der Sprengfallenzünder auch ausgelöst werden durch einen Stolperdraht.

*Druckzünder:* Dieser spricht bei einem Druck auf einen Druckknopf, Druckteller oder beim Bewegen einer Antenne an (letztere sind höchstens 90 cm lang).

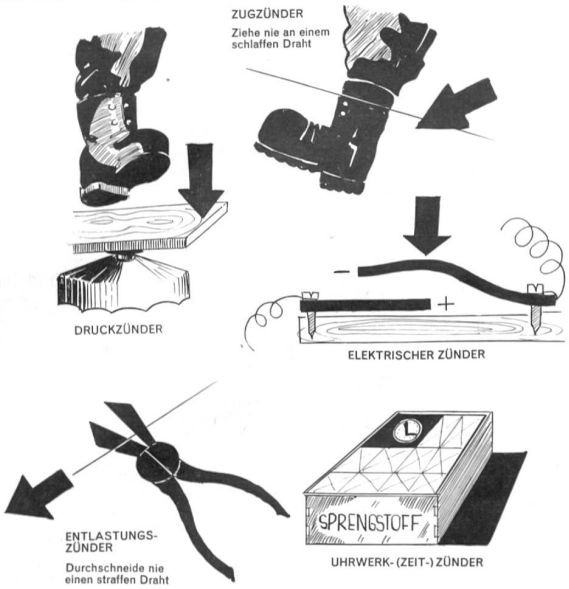
*Entlastungszünder:* Diese sprechen an, wenn ein auf ihnen lastendes Gewicht entfernt wird.

*Elektrische Zündung:* Diese spricht an durch Schließen eines Stromkreises.

## Beispiele ausländischer Panzer und Personenminen

| Staat | PANZERMINEN | | | PERSONENMINEN | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Schweiz (als Vergleich) | | | | | | |
| Frankreich F Italien I | I | F | F | I | I | F |
| England E Belgien B | B | E | E | | | E |
| Amerika | | | | | | |
| Rußland | | | | | | |
| | Holzminen Bakelit-Mi. B | Metall-Minen | | Pfahlminen | Tretminen | Springminen |

*Verzögerungs- oder Zeitzünder:* Diese sind entweder konstruiert als «lange Zylinder» (mit Zeitzündschnur) für Verzögerungen nach Sekunden oder als «Zeitzünder» mit Uhrwerk von zirka 15 Minuten bis zu drei Wochen.




*3. Wo sind Sprengfallen wahrscheinlich*

— Im Ortskampf in Gebäudegruppen vis-à-vis gegnerischer Stellungen.

— Im Waldkampf in vom Gegner aufgegebenen Waldstücken.

— Im Winter in vom Gegner aufgegebenen Gebäuden, die er nicht zerstören wollte oder konnte und die du trotzdem nicht als Unterkunft sollst benützen können.

— Beim Rückzug des Gegners entlang der Rückzugsstraßen, speziell in Verbindung mit aufgegebenem Material.

*4. Das Räumen von Sprengfallen*

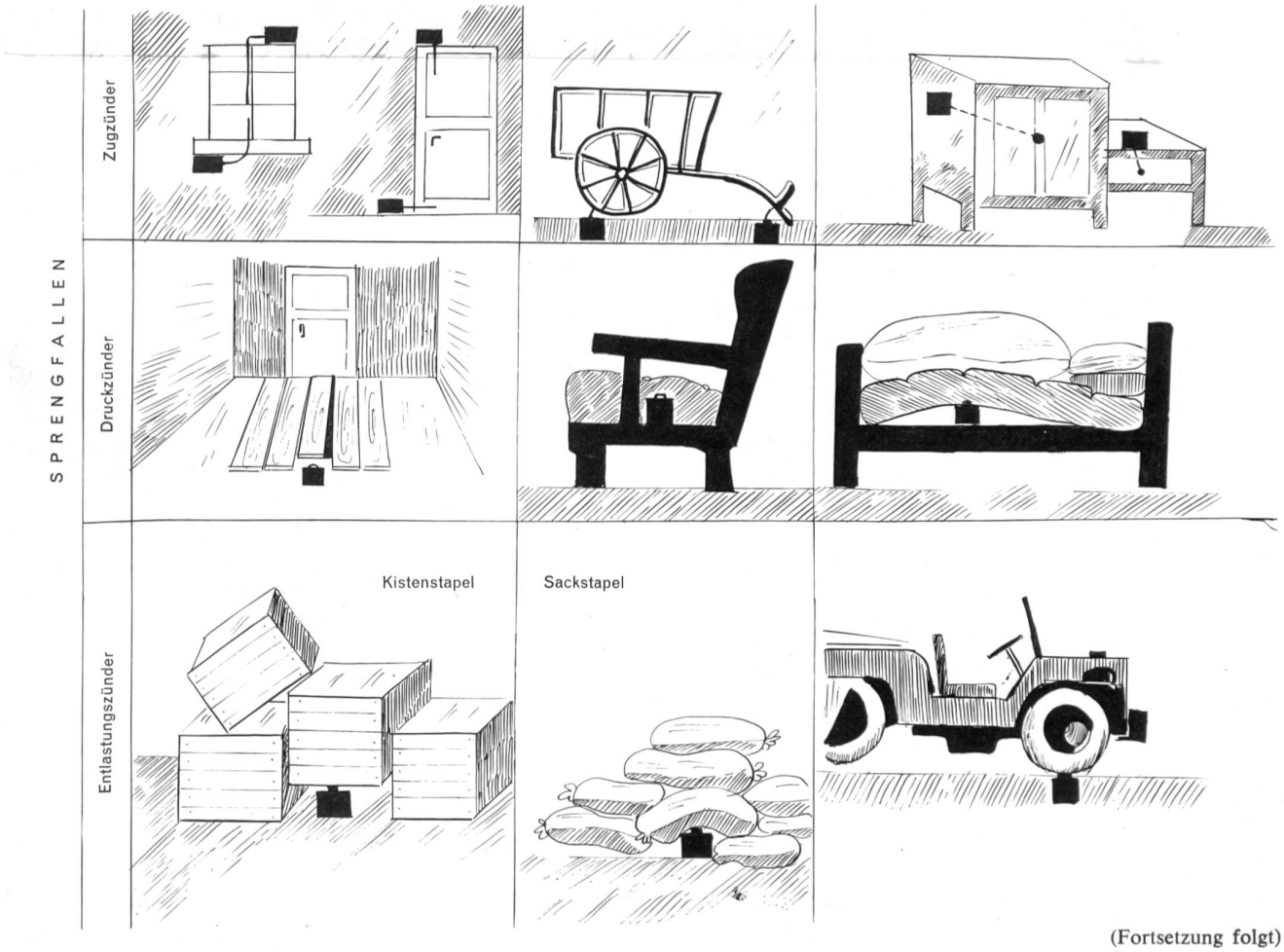
— Vor dem Oeffnen einer Türe mußt du dich von der anderen Seite vergewissern, daß sie nicht mit einer Sprengfalle versehen ist. Diese Kontrolle ist nur vermittels Einsteigen — evtl. auch nur Hineinblicken — durch ein Fenster möglich. Natürlich kann auch dieses eine Sprengfalle aufweisen, doch ist dies weit weniger wahrscheinlich als bei der Türe.

— Oeffne kein Fenster, ohne es vorher von außen gründlich angesehen zu haben. Nachher zerbrich mit dem Gewehrkolben eine Scheibe, stecke den Kopf durch das entstandene Loch und kontrolliere den Fensterrahmen und die Fensterbank von innen. Nun erst darfst du das Fenster öffnen.

— Mußt du eine Türe öffnen, die du aus irgendeinem Grunde nicht von beiden Seiten kontrollieren konntest, so ziehe sie mit einem Seil aus einer Deckung heraus auf. Kannst du ein Seil nicht verwenden, da sich die Türe nach der anderen Seite hin öffnet, so stoße sie mit Hilfe einer langen Stange auf. Du darfst nicht vergessen, daß der Gegner ja Türen, die er verseucht hat, nicht mit dem Schlüssel abschließt.

— Schaue immer, wohin du trittst, lose Bretter verdecken oft Druckzünder.

— Verschiebe ohne Not keine Möbel, Bilder und andere Einrichtungsgegenstände. Oeffne keine Schranktüren oder Schubladen. Sitze in keinen Polsterstuhl und liege auf keinen Couch und in kein Bett. Wo du solche Gegenstände benützen mußt, untersuche sie vorher genau.




(Fortsetzung folgt)